

Der Engelsborn

Ca. 30 Meter von hier befand sich im Wald an einer feuchten Stelle eine mit rotliegenden Steinen gefasste Sickerquelle. 1964 erneuerte der Waldarbeiter Philipp Engel aus Götzenhain diesen Born, indem er ein Betonrohr in den zerfallenen Brunnenschacht stellte und eine Stehfläche am Born betonierte. Um das Gelände zu entwässern, legte er von einer Drainage am Born eine eiserne Rohrleitung zum Graben am Weg, deren Ende hier zu sehen ist.

Im Laufe der Zeit geriet der zwischenzeitlich so bezeichnete Engelsborn weitgehend in Vergessenheit. Das Betonrohr wurde durch Frost zerstört, die Drainage funktionierte nicht mehr, alles war von Moos und Gras überwuchert.

2016 renovierten die "Freunde Sprendlingens" den Born: der Graben am Weg wurde vertieft (Dank an Förster Keller), das Eisenrohr durch eine Spezialfirma gereinigt, das Areal um den Born freigelegt, die Überreste des historischen Brunnens mit rotliegenden Steinen zu einem Vollkreis ergänzt und das Areal wieder aufgefüllt. Abschließend wurde ein Kupferrohr am Überlauf angebracht und ein Ablaufstein eingesetzt.

Götzenhain ist der „Ort der Engel“. Im Dezember 2016 wurde am renovierten Engelsborn der von dem Künstler Ottmar Hörl geschaffene Engel angebracht.

